

DI E POLIZEI MELDET

Fahrzeuglenkerin leicht verletzt



Glück im Unglück: Autofahrerin überquerte Gegenfahrbahn und rutschte Böschung hinunter. FOTO: ZVG

WOB. Zwischen Gempen und Dornach hat sich am vergangenen Donnerstag, 29. Oktober, ein Selbstunfall mit einem Auto ereignet. Die Fahrzeuglenkerin wurde dabei leicht verletzt. Um zirka 13.10 Uhr war eine Autofahrerin von Gempen herkommend auf der Dornachstrasse in Richtung Dornach unterwegs. Im Bereich einer starken Rechts-

kurve verlor sie aus noch zu klärenden Gründen die Kontrolle über das Fahrzeug. Sie überquerte die Gegenfahrbahn und rutschte anschliessend die angrenzende Böschung hinunter, wo sich das Auto überschlagen haben dürfte. Die leicht verletzte Lenkerin konnte das total beschädigte Auto selbstständig verlassen.

PARTEIEN

Plädoyer für das Präsidialsystem

Wie mehrfach geschrieben haben wir unsere Bedenken zum vorgeschlagenen Ressortsystem. Ein System- und somit ein Richtungswechsel weg von Altbewährtem ist in diesen schwierigen Zeiten nicht angebracht und sollte an der kommenden Urnenwahl entschieden abgelehnt werden. Dornach hat derzeit viele Projekte pendent, welche der Gemeinde bereits jetzt ein strukturelles Defizit bescherten; nicht sinnvolle Mehrausgaben (wie das Projekt Mehrzweckhalle im Brühl) werden unweigerlich zu Steuererhöhungen führen! Zudem sind die finanziellen Folgen rund um Covid-19 noch schwer abschätzbar. Hingegen ist man sich parteiübergreifend mehrheitlich einig, dass die Zeit für einen Wechsel im Gemeindepräsidium gekommen ist. Allerdings auch, dass ein

Präsidialsystem nur mit einem fähigen Gemeindepräsidenten funktionieren kann. Es braucht eine Persönlichkeit, welche intelligent handelt, vernetzt denkt und die Gemeinde weitsichtig führt. Der Kandidat sollte die vorherrschenden Strukturen in Dornach mit all den Defiziten kennen und das vorhandene Potenzial zu fördern wissen, aber zugleich fähigen Mitarbeitern Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Unabhängig der Parteizugehörigkeit sollte dieser Kandidat offen für Bürgeranliegen sein, dazu kontrovers und lösungsorientiert diskutieren können. Obwohl die Kandidatenwahl begrenzt ist, beschäftigt sich der SVP Dornach Vorstand mit bürgerlichen Optionen und schaut dabei über Parteigrenzen hinweg. René Umher, Beisitzer SVP Dornach

LESERBRIEF

Ressortsystem im Vergleich

Frau Jeker, Interimspräsidentin der SVP Dornach, wohnt in Erschwil. Diese rund 900 Bewohnerinnen und Bewohner zählende Gemeinde kennt das Ressortsystem. Frau Jeker ist als Gemeinderätin mit dem Ressort Hoch- und Tiefbau betraut. Sie kennt also die Vor- und Nachteile des Ressortsystems aus eigener Erfahrung. Dass in der betreffend Einwohnerzahl zehnmal grösseren Gemeinde Dornach ernsthaft über das Ressortsystem diskutiert wird, kommt für mich um Jahre zu spät. Dass nun aber das Ganze an den Finanzen scheitern sollte, ist unbegreiflich. Die SP hat zwar in ihrer Eingabe die Höhe des Präsidentenhonorars ebenfalls kritisiert und erwartet auch, dass der Gemeinderat nochmals über die Bücher geht. Aber etwas muss allen klar sein: Der Aufwand der künftig res-

sportverantwortlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wird dabei wesentlich höher ausfallen als in Erschwil. Dies hat nicht nur mit der Einwohnerzahl zu tun, sondern auch mit der Funktion Dornachs als Agglomerationsgemeinde mit ihren sozialen Einrichtungen, dem vielfältigen Angebot des öffentlichen Verkehrs etc. Da die Verwaltungsleitung im Ressortsystem nicht mehr beim Gemeindepräsidium liegt, braucht es diese neue Funktion in der Verwaltung. Damit ist auch die Trennung zwischen strategischer und operativer Ebene vollzogen, wie sie das Ammann-System nicht gewährleisten kann. Im Ressortsystem kann der Gemeinderat seine Aufsichtspflicht gegenüber der Verwaltung folglich besser wahrnehmen. Hanspeter Ruesch

PARTEIEN

Ja zum Ressortsystem in Dornach

Seit Beginn der Legislatur 2017 ist der Wechsel zum Ressortsystem auf der Pendenzenliste des Gemeinderates. Im Sommer 2019 hat ein Ausschuss des Gemeinderates die Unterlagen des Gemeindegesetzes, die Gemeindeordnung studiert und Vorschläge ausgearbeitet. Danach hat er das Resultat einer externen Beratungsstelle vorgelegt. Auch wenn das Wahlprozedere im Proporz bleibt, ist es für die FDP wichtig, dass die Kandidaten erfahrene Persönlichkeiten sind, welche über die geforderten Kenntnisse zur Ausübung eines Ge-

meinderat-Mandates verfügen. Nach wie vor sind wir der Auffassung, dass die Befugnisse der Kommissionen in der Gemeindeordnung aufgeführt werden sollen. Organigramme über Kernaufgaben der operativen Ebene und Führungs- und Kommunikationsplattformen aus anderen Gemeinden, unterstützen die Überlegungen der FDP. Wichtig sind aus der Sicht der FDP, dass die Kompetenzen der Mitglieder der Verwaltungsleitung klar definiert und transparent sein müssen. Ludwig Binkert, Präsident FDP

Keine Gemeindeversammlung: Dornach wird an der Urne abstimmen

Aus den zwei angekündigten Gemeindeversammlungen wird nichts. Die neue Gemeindeordnung und die Mehrzweckhalle Brühl sollen an der Urne entschieden werden.

Bea Asper

Vor zwei Wochen hatte der Gemeinderat entschieden, es brauche zwei Gemeindeversammlungen. Diesen Montag warf er seine Planung über den Haufen. Die Versammlungen vom 25. November und 2. Dezember werden abgesagt. Stattdessen kommen die Vorlagen an die Urne. Der Kanton Solothurn hat eine entsprechende Ausnahmeregelung im Rahmen der Corona-Schutzmassnahmen erlassen (s. Kasten). Die Mehrheit des Gemeinderates war der Meinung, dass man keine andere Wahl habe, wenn man den Empfehlungen von Bund und Kanton Folge leisten will, Menschenansammlungen zu vermeiden. Besorgte Einwohner hätten bei der Gemeindeverwaltung angegeben, sie fühlten sich ausgegrenzt, weil die Teilnahme an einer Versammlung mit mehreren hundert Personen unter dem Aspekt der Gesundheit nicht zu verantworten sei, gaben Gemeindefreiber Pascal Andres und Gemeindefreiber Christian Schlatter an.

«Das Mitgestalten fällt aus» Daniel Müller (FDP) forderte seine Ratskollegen auf, die Versammlungen nicht einfach ausfallen zu lassen, sondern unter Einbezug von technischen Mitteln Alternativen zu prüfen. Man könnte sich auf verschiedene Räumlichkeiten verteilen, Wort und Bild könnten digital übertragen werden. «Es wäre mit einem Aufwand verbunden, aber es ist

machbar und wirklich wichtig für das politische Leben.» Die Demokratie zu beschneiden, sei jetzt definitiv das falsche Signal. Schliesslich gehe es um Vorlagen mit enormen Auswirkungen auf das künftige Leben in Dornach. Müller erinnerte daran, dass der Gemeinderat noch vor zwei Wochen auf die Bedeutung der Gemeindeversammlung hingewiesen hatte. «Dort kann man debattieren und um Details feilschen. Mit Änderungswünschen und dem Einbringen von Anträgen zu einzelnen Punkten kann die Bevölkerung direkten Einfluss nehmen. All dies geht jetzt verloren. An einer Urnenabstimmung kann man die Vorlage lediglich annehmen oder ablehnen, das Mitgestalten fällt aus.»

«Gesundheit geht vor» Marysol Fürst (SVP) und Thomas Geschwind (Freie Wähler) hielten dem entgegen, dass Gesundheit und Sicherheit das höchste Gut seien. Daniel Urech (Freie Wähler) zeigte sich hin- und hergerissen, der Meinungsaustausch an der Gemeindeversammlung war ihm vor

zwei Wochen sehr wichtig. Jetzt sprach er sich für die Absage der Gemeindeversammlung aus. Er brachte ein, dass man bei der brüchlichen Abstimmung im Sinne einer Mitwirkung den von der SVP angekündigten Antrag, die finanzielle Entschädigung der Gemeinderäte zu senken, berücksichtigen könnte. Die Umstellung auf das Ressortsystem sollte nicht an der Entschädigung scheitern. Er denke an eine Auswahl, die auch eine Variante mit einer Pauschale von 15'000 Franken für die Gemeinderäte vorsehe. Annabelle Lutgen (FDP) hielt dies für unangebracht: «Das ist ja wie auf einem Basar.» Die Pauschale von 21'500 Franken habe man aufgrund seriöser Berechnungen festgelegt. Dies unterstrich auch Barbara Vögli (SP).

In der Abstimmung setzte sich Urechs Antrag ganz knapp durch; nachdem Schlatter sich enthalten hatte, gab er den Stichtentscheid dafür, dem Volk eine Auswahl zu bieten. Laut Urech erhöht sich damit die Chance, dass die Umstellung vom Präsidialsystem auf das Ressortsystem nicht gebodigt werde.

Kanton verfügt Notverordnung

WOB. Mit einer neuen Notverordnung will der Regierungsrat die Handlungsfähigkeit der Gemeinden sicherstellen. Die derzeitigen Massnahmen des Bundes und des Kantons zur Bekämpfung des Coronavirus beeinflussen die Handlungsfähigkeit der Gemeinden. Bei etlichen Gemeinden bestünden bei der Durchführung von notwendigen Sitzungen der Behörden sowie von Gemeindeversammlungen erhebliche Bedenken. Um zu vermeiden, dass die Gemeinden wegen des Verzichts auf notwendige Sitzungen handlungsunfähig werden, will der Kanton ihnen erneut Alternativen für ihre Beschlussfassungen

ermöglichen. Die Verordnung ermöglicht den Gemeindebehörden beispielsweise, mittels technischer Hilfsmittel (Videokonferenz und dergleichen) oder auf dem Zirkularweg Beschlüsse zu fassen. Auch wird die Möglichkeit geschaffen, dass anstelle von Gemeindeversammlungen direkt Urnenabstimmungen durchgeführt werden können; Dornach macht nun von dieser Ausnahmeregelung Gebrauch. Die Verordnung tritt per sofort in Kraft und gilt so lange wie nötig, höchstens jedoch für ein Jahr. Der Regierungsrat hebt sie ganz oder teilweise auf, sobald die Anordnungen nicht mehr nötig sind.

HEV DORNECK-THIERSTEIN

GV und Wahl werden schriftlich durchgeführt

Verehrte Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer des HEV Dorneck-Thierstein. Aufgrund der aktuellen Vorschriften hinsichtlich Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen müssen wir unsere geplante General-

versammlung vom 6. November im Grien in Breitenbach leider absagen. Die 87. Generalversammlung des Vereinsjahres 2019 sowie die Wahl des neuen Präsidenten wird auf dem schriftlichen Weg durchgeführt. Wir

hoffen, Sie im kommenden Jahr wieder physisch begrüssen zu dürfen und wünschen Ihnen in dieser schwierigen Zeit gute Gesundheit.

Der Vorstand HEV Dorneck-Thierstein

KLOSTER DORNACH

«Grossartig»: Florian Schneider und Mary Long zu Gast

Florian Schneider singt diesen Freitag, 6. November, 20 Uhr, «Schangsongs», begleitet von Pianist Roman Bislin und Violinist Adam Taubitz, und präsentiert als Neuentdeckung «Mary Long» mit ihren skurrilen Comedytexten. «Schangsongs», so spricht der Oberbasselbieter das französische Wort Chansons aus, Florian Schneiders «Schangsongs», das sind Lieder von hier für die Leute von hier, das sind unerzählte Geschichten von zuhinterst aus dem Tal. Urrig, unverfälschte Country- und Volksongs in der Mundart des Oberen Baselbiets. Lieder, die weder behel-

ren, noch sich kommerziell anbietern, sehnsüchtig, herb, derb, romantisch und verschoben, aber mit süsser Poesie und mit Herz und Schalk. Seit zwei Jahrzehnten verbindet den Sänger eine Freundschaft und rege Konzerttätigkeit mit dem Vielseitigkeitspianisten Roman Bislin. Auf der Bühne verstehen die beiden sich blind. Bloss Routine ist ihnen ein Grauel, denn aus dem Fluss der Musik heraus soll bei jedem Konzert immer wieder Überraschendes und Neues entstehen. Erstmals zusammen mit dem Trio auf der Bühne steht die grossartige Mary Long. Zugegeben, das Wort

«grossartig» mag etwas zweifelhaft gewählt sein: Auffallend «gross» war sie schon immer, aber eine «artige» junge Frau könnte ihr Publikum wohl kaum mit so viel kecker Frische verzaubern, wie sie es tut! Die Plätze sind auf 30 limitiert. Sie profitieren von einer geradezu privaten Konzertatmosphäre. Reservierung unter 061 705 10 80 / info@klosterdornach.ch. Die reservierten Plätze werden bei Nichtabholen zehn Minuten vor dem Konzert an spontane Gäste vergeben. Türöffnung 19.30 Uhr. Maskenpflicht. Eintritt bar 30 Franken. Dr. Barbara van der Meulen

GOTTESDIENSTE

Katholische Gottesdienste in Dornach

Freitag, 6. November 15:00 Chrabbeltreff im Pfarreisaal
Sonntag, 8. November 10:00 Gottesdienst mit Eucharistie
17:00 Konzert Orchester Dornach in der Kirche
18:00 Gottesdienst im Kloster Dornach
Freitag, 13. November 19:00 Weltgebetstag der Frauen
Katholische Gottesdienste in Gempen
Sonntag, 8. November

9.15 Gottesdienst mit Eucharistie

Katholische Gottesdienste in Hochwald

Samstag, 7. November 18:50 Gottesdienst mit Eucharistie

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald

Sonntag, 8. November 10:00 Gottesdienst im Timotheuszentrum mit Pfarrer Jost Keller. Musik Raouf Mamedov. Anschliessend Kirchenkaffe

Nächste Schatzsucher:

Samstag, 21. November 9:30 bis 12:00 im reformierten Kirchgemeindehaus, Dornach, Gempending 18 in Dornach

Ökumenische Gemeinschaft Dornach

Gebetszeiten an der Amthausstrasse 8:
Montag bis Samstag: 7:00, 12:00, 18:00, 21:00
Sonntag: 7:30, 12:00, 15:00, 21:00
Sonntag, 8. November 9:00 Wortgottesfeier